



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

67 (18.3.1888) 3. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34446](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34446)



# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volks-Zeitung.

ersch. täglich,  
Sonn- und Festtags ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Zufate:  
Die Petit-Zelle 20 Pfg.  
Die Anzeigen-Zelle 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 5 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 67, 3. Blatt.

Lesefeste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 18. März 1888.

## Auf friedlichem Wege.

„Nun, Kailberg, wie steht es mit dem Weingarten?“  
„Danke der Nachfrage — genau so wie mit dem Bergwald!“  
Es war dies die ständige Begrüßungsformel zwischen dem Grafen Kailberg und seinem Jugendfreund und Nachbar, dem Freiherrn von Tarhausen. Das galt schon für „guten Morgen“ oder „guten Tag“, und wenn der Zuerstsprechende einmal in Gedankenverflogenheit der üblichen Phrase vergaß, so fragte ihn sicher der Andere, ob er krank oder übel gelaunt sei. Mit dem Weingarten und dem Bergwald hatte es ebenso seine Bewandnis! Der Grundplan der beiden Herrschaften, die unmittelbar aneinander grenzten, wies die Form zweier gegen einander gestürzten Krabestaken auf, deren resp. Endpunkte; der Weingarten des Grafen und der Bergwald des Freiherrn, stechelartig um den Hauptkörper der nachbarlichen Domäne verliefen. Die Unterhandlungen wegen eines Austausches dieser übereckgehenden Grundstücke hatten sich durch das Leben der beiderseitigen Väter und Großväter gezogen und spannten sich, ein Zankapfel der gemüthlichsten, freundschaftlichsten Art, auch durch das der gegenwärtigen Besitzer. Der Gegenstand war oft genug mit großen Wichtigkeitserweisen und Zurathgehenden von Plänen, Grundbuch, Steuerbogen, genau erwogen und geprüft worden. Nach den mühsamsten Vorarbeiten hatte es sich aber immer erwiesen, daß keiner der beiden Herren je ernstlich daran gedacht hatte, sein angeerbtes, liebes Stückchen Land gegen das des Nachbarn hinzugeben. Der Schluß der Unterhandlungen verlief dann gewöhnlich folgendermaßen:  
„Du bist ein rechter Narr, Kailberg! Was wird mein Verwalter denken, der in meinem Auftrag bereits den Weingarten ausgemessen hat, um zu sehen, ob Alles stimmt!“  
Und mein Förster erst, der Deinen Bergwald bis auf das letzte Stämmchen abgehackt hat!“  
„Im Prinzip bin ich ja auch keineswegs gegen den Tausch, der unsere beiden Güter hübsch arrondiren würde — aber, meine Frau... nun Du weißt, der schönen Aussicht halber, die man vom Walde aus genießt!“

„Schau! derselbe Grund gilt auch bei meinem Weingarten!“  
„Deine Frau schreit sich den Kufel um den Weingarten, und Du hast von demselben auch nicht die geringste Spur von einer Aussicht — Du Klausenmacher!“  
„Aber umsonst in demselben, wenn es schon so hübsch um die Weizzeit geht, freundschaftlich!“  
„Behalte Dir Deinen phylloxerafrüchtigen Weingarten — ich brauche ihn nicht!“  
„Für Deinen zum Borkenkäferschlag inklinirenden Bergwald gibst Du ihm keinesfalls hin!“

Seit Kurzem war, zusammen mit zwei holdseligen Menschenknospen, eine neue Kombination ins Leben getreten. Wenige Monate nachdem das Grafenpaar jubelnd einen kleinen Stammhalter begrüßt hatte, legte ein gleiches Ereigniß ein zartes Töchterlein in die kunstvoll geschnitzte Wiege an dem Lager der Freien.  
„Die kleinen Wichte werden die Grund- und Bodenfrage zum Austrag bringen,“ hieß es nun.  
„Bis jetzt hatte es freilich nicht den Anschein,“ als sollte der Tausch, wie es sich die Herrn Eltern dachten, nur symbolisch, in Form zweier goldener Fingerreife geschehen.

Die Besuche des kleinen Edmund, in seinen wallenden Gewändern aus weißem Pique, bei seinen Bräutchen kamen wohl auch zuweilen recht zur Unzeit. Kein Wunder, daß Leonorchen es übel nahm, wenn Edmund darauf bestand, seinen „Gutmorgensgruß“ gewaltsam zu applizieren, während das Freifräulein strampelnd auf dem „Wasserschiff“ lag und widerwillig Toilette machte! Er ließ noch dazu in solchen Momenten ein, für einen Bräutigam in kritischer Situation ganz unliebliches Geschrei aus, das Leonorchen verwundert aufhorchen ließ, als könne sie kaum ihren Ohren trauen. Eine ganze Weile sah sie ihn aufmerksam forschend an. Den richtigen Augenblick zum „Duff geben“ gekommen glaubend, ließ er sich nun von seiner Wärterin hinabneigen. Da fuhr aber blitzschnell eine runde, kleine Patzschhand, ein wahres Wunderwerk von rosigen Grübchen und schneeigen Fettpfösterchen empor, um mit den winzigen Fingern geradeaus in die hellglänzenden Keuglein zu fahren, oder das Mädchen nach Edmund schlechte, Dieser fand es jedoch unter seiner Würde, irgend eine Kundgebung zu machen; er sah mit verächtlicher Gleichgültigkeit von seinem sicheren Standpunkt auf dem Arm seiner Wärterin herab auf die kleine Widerjägerin.

Die beiden Kinder wuchsen in stetem Verkehr mit einander heran. Als sie das Alter erreicht hatten, wo man Robinson Crusoe spielt, schien ein uningerer Anschluß sich bewerkstelligen zu wollen, Leonore war ein geduldiger, opfermüthiger Freitag und weinte, wenn Robinson ihren Kuchen zu seinem Butterbrot verzehrte, nur wenn sie sehr hungrig war.

Man kann aber nicht immer Robinson Crusoe spielen, und so nahte die Periode heran, wo Edmund — einem vielbekämpften, aber

## Blumenzwiebel,

echt holländische,  
als: **Ophacinten**, gefüllt und einfach, in allen Farben, **Zulpen** (Duo van Thol) roth, carmoisin, gelb, rosa, scharlach und weiß.  
**Zulpen** gefüllte, Taecetten, Narzissen, Jonquillen, Iris, Crocus, Anemonen u. Renunkeln in reicher Auswahl zu billigen Preisen.  
12417  
M. Siebeneck, G 2, 7,  
Speisemack.

## Eine Parthie ff.

## Limburger Käse

per Pfd. 22 Pfg.

zu verkaufen bei 4414

Johann Schreiber,  
Neckarstraße  
und Schwab.-Vorstadt.

## J4,7 Strohütte J4,7

für Herren, Damen und Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und nach der neuesten Façon umgebündelt.  
4820

Georg Wickenhöfer,  
Putzmacher, J 4, 7.

## Elisabeth-Bad.

Warme und kalte Bäder, medicinische Bäder, römisch-irische und russische Dampfbäder, eleganter großer Doucheaal mit Warmwasser.  
**Massage.**

Merker Mutterlauge und fälschliche Kreuznager Mutterlauge wird in jedem Quantum abgegeben.

A. Karcher,  
189251  
Badermeister.

## Lebende Rheinische

Karpfen, Seiche, Barben, Bärche,  
sowie alle Sorten **Dachfische**  
empfehlen 8486

Gg. Holzschuh, Fischer, H 5, 3.

## Große indische Puz-

und

## Toilette-Schwämme

in dauerhafter Qualität,  
4 30, 40, 60 Pfg. per Stück.

## Puztücher,

lose **Stahlpähne**  
in Pfundpaquets,

## Bürsten

in großer Auswahl etc.  
empfehlen 4854

Adolf Leo, E 1, 6.

## Tafelbutter,

per Pfd. R. 1.25, 8091

## Ia. Gutsbutter,

per Pfd. R. 1.—,

## Ia. Landbutter,

per Pfd. von 85 Pfg. an.

Freische Eier, Pfälzer Kartoffel,  
per Str. von R. 3.50 an.

Chr. Haage, K 3, 15.

## Garantirt reinen

## Bienenhonig

bei Bienezüchter 1889

G. M. Seel, G 2, 8, 3. St.

Ein weißer Jagd-  
hund mit braunen  
Abzeichen entlaufen.  
Gegen Belohnung  
abzugeben  
P 6, 2.

46561

## Johann Schreiber

Neckarstraße und  
Zentrale Schwefinger  
Vorstadt 18a  
empfiehlt:

## Badeschwämme

## Toilette-

## und Puz-

## Schwämme

## große Schwämme

## zum Hausabwaschen,

## Puztücher,

## Fensterleder

## in großer Auswahl,

## Terpentin,

## weißes und gelbes

## Bienenwachs,

## Mineralwachs,

## Stahlpähne,

## Parquetboden-

## wichse

## zum Gebrauche fertig,

## feinste

## Bodenlacke

in verschiedenen Quali-  
täten und allen Farben  
zu den **billigsten**  
Preisen. 4107

Berthold Flegelheimer, Q 1, 8.

## Bayer. Hilfsverein.

Sonntag, den 18. d. M., Nachm.  
3 Uhr Spaziergang zu unserm Freund  
Fischer (Neckarauer Uebergang) zur  
Besichtigung der großen Badewanne.  
Zusammenkunft im Lokal, wozu unsere  
Mitglieder und Ehrenmitglieder freund-  
lichst einladet 4557

Der Vorstand.

## Centr.-Krank- u. Sterbe-Kasse der Maler, Tücher und ver- wandten Berufsgenossen.

G. P. 71.  
(Lokal, Deutsche Gasse, S 4, 10.)  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß  
Sonntag, den 18. März die Ab-  
rechnungen von dem 3. u. 4. Quar-  
tal ausgehändigt werden. Im Interesse  
der Mitglieder ist es nöthig, zahlreich  
zu erscheinen. Auch werden die rück-  
ständigen Mitglieder auf die Statuten  
S 5 und 6 aufmerksam gemacht.  
Kassensunde von 9 bis 11 Uhr.  
4672 Die Ortsverwaltung.

## „Olymp“.

Jeden Dienstag und Samstag,  
präcis 9 Uhr  
**Vereins-Abend**  
im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
18905 Der Vorstand.

## Sängerverein „Eintracht“

Samstag, den 17. d. M. Abends 7/8 Uhr  
**Monatsversammlung.**  
Um vollständiges Erscheinen bitten  
4490 Der Vorstand.

## Sängerverein „Concordia“

Samstag, Abends 7/8 Uhr  
Probe. 18899

## Mannheimer Athleten-Club.

Schwefinger-Vorstadt.  
Unsere regelmäßigen Übungsabende  
sind bis auf Weiteres folgendermaßen  
festgesetzt:

Senior-Mannschaft: Montag  
und Donnerstag.

Junior-Mannschaft: Mittwoch  
und Freitag.

Samstag: Allgemeine Übung.  
Die Übungen finden jeweils von 8  
bis 10 Uhr statt.

Aufnahmen zum Eintritt in den Ver-  
ein können bei dem Vorstand schriftlich  
oder mündlich gemacht werden.  
16451 Der Vorstand.

## Restauration Ph. Wilhelm,

G 9, 26 1/2

empfiehlt guten Mittagstisch zu 50  
und 70 Pfg. und Abendstisch zu 40  
Pfg., sowie vorzüglichen Stoff aus  
der Brauerei „Löwenstich.“ 3245

## Verkäufe

Von Grundstücken, Fabriken, Häu-  
sern, Gütern, Mass inen und allen  
sonstigen Gegenständen werden  
durch Inserate mit Anführung der  
Adresse oder Offerten-Ausschreibung  
durch uns am zweckentsprechend-  
sten und billigsten vermittelt durch  
die älteste Annoncen-Expedition

## Haasenstein & Vogler Mannheim, 774

welche, wenn gewünscht, auf Grund  
näherer Angabe bezüglich der Ab-  
zahlung der Inserate und Auswahl  
der geeignetsten Zeitungen den zu-  
verlässigsten Rath ertheilt.

## Jno. Werner's Bodenlaeche

nur feinstes, 3995  
colophonfreies Fabrikat,  
60 Pfg. das Pfd.  
G 7, 9.



scheitbar Unbefähigten Naturgemäß zufolge, dem alle jungen Herren in den Jahren von zehn bis fünfzehn Jahren unterworfen sind — der zwölfjährigen Leonore unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit mittheilte, daß er sterblich in die schöne, junge Tante, die Cousine seiner Mutter, verliebt sei.

Wohnte nun irgendwie das große Geheimniß entdeckt worden sein, oder lagen andere Beweggründe vor, kurzum die Herren Eltern kamen zu dem Beschlusse, daß es weiser wäre, Edmund in eine adeliche Erziehungsanstalt der Großstadt zu schicken, was Leonore, eingehend über aus Rittergeschichten gesammelten Erfahrungen, mit bitterem Herzeleid erfüllte.

Edmund benahm sich mit stoischen Heldenmuth.

„Tröste Dich, Nora! Zur Ferienzeit komme ich ja wieder, und ich bekomme eine schöne Uniform und einen Degen — ganz wie ein Offizier!“

Von da ab bekam Leonore ihren Spielkameraden nur während der Ferien zu sehen, und die Beiden begannen sich gänzlich zu entwöhnen. Leonore war nun schon ein „großes Fräulein“ von fünfzehn Jahren, dem Edmund's leichtsinnige junge Tante das Köpfchen durch Walter Scott'sche Romane verdreht hatte. Der „jungenhafte“ Spielkamerad hatte kein Interesse mehr für sie, seit die Verkörperung aller Sir Walter's Helden in Gestalt eines unvergleichlichen Huharenritters aufgetreten war, den sie häufig bei Nailbergs zu bewundern Gelegenheit hatte, von angemessener Entfernung natürlich, denn das „Beal“ befahigte sich blutwenig mit dem jungen Dämchen und ließ sich höchstens herbei, bei den allgemeinen Gesellschaftsspielen ihr Hie und da den Plumpjock zuzustechen, um selben für seine Person los zu werden.

Als eines Tages, so ganz ohne Vorwarnung, die Verlobung des Rittmeisters mit der Tante in froher Festimmung gefeiert wurde, da gab es zwei „gebrochene Herzen“. Im Bergwald, da wo die schöne Aussicht ist, lag Leonore schier in Verzweiflung auf die Bank hingegossen, stand Edmund in namenlosem Schmerz an einem Baumstamm gelehnt.

„Du kannst es gar nicht so empfinden, wie ich, Nora, ich werde mich erschießen und ein rasches Ende machen!“

„O Edmund! Du kannst nicht unglücklicher sein, als ich! ... Du hast ganz recht mit dem Erschießen: thue es nur — es lohnt sich nicht der Mühe zu leben!“

„Wirst auch Du Dich erschießen?“

„Ja! Ich bin fest entschlossen!“

In dumpfer Trauer gingen sie, ein passendes Plätzchen für den Doppelselbstmord aufzusuchen. Am Wegrain glühten rothe Erdbeeren fastig verlockend zwischen den spitzen Grashalmen.

„Das gibt es in der Stadt doch nicht!“ bemerkte Edmund sehr abgesehnt und genessen und deutete auf die köstliche Waldfrucht.

Leonore ging gleichgiltig daran vorüber.

„Ich habe einen großen Durst!“ bemerkte sie bald darauf mit schmerzgebrochener Stimme.

„Ich will Dir einige Erdbeeren pflücken!“ sagte Edmund mit bereitwilligen Opfermuth, und ohne die Abwehr der in erhabener Seelenqual Dahinwandelnden weiter zu beachten, machte er sich daran, die reifen Beeren zu sammeln. Leonore sah zuerst mit geistesabwesenden Blicken zu, dann bog sie sich herab und pflückte eine Beere, eine zweite, eine dritte — offenbar in der Zerstreung! Immer eifriger gaben sich die Beiden der Beschäftigung hin, bis Edmund's Mühe nahezu gefüllt war. Nun setzten sie sich unter einen großen Baum und machten sich daran, ihren Durst zu stillen, der sehr bedeutend zu sein schien. Der aromatische rothe Saft der kleinen Waldfrucht schien einige Analogie mit dem Leibe, dem Wasser der Bergseeheit zu haben, denn die gramvollen Gesichter der Leidensgenossen begannen sich merkwillich aufzuhellen.

„Edmund!“ sagte Leonore, ihr schmerzzerwähltes, kastanienbraunes Haar glattstreichend, „sollten wir es nicht doch lieber ein wenig länger mit dem Leben probiren? Ich glaube fast . . . Sie sind es nicht werth, daß man sich ihretwegen tödtet!“

„Nun, mir kann es einerlei sein, Nora! Der Schmerz, der mein Inneres durchdringt, wird mir auch ohne Kugel ein schleichendes Ende bereiten! . . . Bin ich nicht blaß wie der Tod? Ich fühle etwas bergleichen!“

Er fuhr mit der Hand, die sich nur in der Knochenbildung — da aber in nie geahnter Größe der Vollkommenheit — zu entwickeln schien, tastend über das Gesicht und erwartete mit erschütterlicher Spannung die Bestätigung des interessanten Falles.

Leonore musterte ihn auch mit angemessenem Interesse, es mußte ihr aber in dem tragischen Gesichte doch etwas nicht ganz richtig vorkommen, denn zwischen den frischen Lippen zeigten sich urplötzlich zwei tadellose Reihen kleiner, weißer Zähne.

Es tritt nur eine ernste Forderung an den Erzähler heran, der selber sich nur widerstrebend fügt — nämlich die, zusammen mit Leonoren das Exterieur des interessanten Jünglings einer genaueren Prüfung zu unterziehen.

„Ein echter junger Aristokrat!“ „Das ist gewiß ein junger Graf!“ so hieß es allenthalben, wo Edmund sich zeigte. Wir scheuen uns daher fast vor einer Beschreibung — man wüßte aber dann nicht, warum Leonore gelacht hatte.

In der That ein vornehm aussehender Jüngling, hatte Edmund nur den einen Fehler, eine gewisse Aehnlichkeit mit einem jungen Strauß aufzuweisen, der — nun, der noch in Verlegenheit ist, wo er seinen Kopf hinstrecken soll, wenn er schläfrig wird: nichts als Beine, Hals und Schnabel; eine Aehnlichkeit, die nicht verringert wurde durch das athemberaubend lähne Herausrücken der Brust, die stolze Art, die Nase hoch in der Luft zu tragen.

Zum Glück für den gefiederlosen Vogel und den in der Entwicklung begriffenen Mann der Zukunft bleibt die Alles ausbessernde Zeit nicht stille stehen!

Edmund hatte die Akademie verlassen, um seine Studien in Heidelberg zu vollenden und während der Ferienzeit größere Reisen zu machen.

Leonore war einstweilen zur Jungfrau erblüht, in schmerz seelendoller Amnuth. Ihr Haar flatterte nicht wie sonst in wirren Massen frei um die Schultern: wie sie da sah — am Aussichtspunkt des Bergwaldes — brachen sich die Strahlen der scheidenenden Sonne in zwei dicken, helbaufigestellten Flechten, in einem schier blendenden Widerschein von satten Rothbraun und goldigen unstillen Lichtestellen. Die Gestalt war plastisch und biegsam unter dem türkissblauen Patistkleid, das wie angegossen saß. Von dem nachdenklichen Gesichte sah man, bei der halbabgewandten Stellung, vom Walde herkommend,

Schmidt & Oberlies  
O 4, 17. Mannheim O 4, 17  
Lithographie, Buchdruckerrei,  
Papier- und  
Schreibmaterialienhandlung.

O. R. Patent. Thüre zu!  
Kein Zuschlagen!  
Kein Öffnenbleiben der Thür!  
Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.  
Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenste und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.  
Zahlreiche tüchtliche Arbeiter.  
Kautsch. Probent. Keine Thürbeschädigung. 3 Jahre Garantie. — Prospekt fr. gratis.  
Schulze & Röschel  
Frankfurt a. M., Schloßergasse 16.

Vertrieb für Mannheim:  
Ernst Röschel,  
L 10, 7a.

Nur 9 Mark 50  
zahlt man für eine gut regulirte Schweizer Uhr.  
Garantie zwei Jahre bei:  
F. Kassel,  
Uhrmacher.  
E 5, 17. E 5, 17.

2 Jahr Garantie für jede Reparatur  
Preise 2946  
äußerst billig bei  
J. Kraut  
T 1, 10. T 1, 10.

D 1, 10. D 1, 10.  
Strohhut-Wäsche.  
Strohüte 4800  
werden gewaschen, gefärbt und  
sagotirt und liegen die neuesten  
Modelle zur gest. Ansicht bereit.  
Dessart Nachfolger.

Sommersprossen  
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von  
Bergmann's Lilienmilchseife  
allein fabricirt von Bergmann u. Co.  
in Dresden. 50 Pfennig das Stück.  
Depot bei J. Brun.

Fränkles Schwarzwälder  
Kirchen- und  
Zwetschenwasser  
präparirt auf vorzüglichen Ausstellungen  
empfiehlt A. Westermann, R 6, 19.

Näh- u. Strickmaschine-  
Velocipedlager  
nur bestes Material bei  
Georg Eisenhuth,  
Mannheim, D 4, 14.  
Unterrecht wird gratis ertheilt. 4411

Rekoration Sibenrauch, K 1, 1.  
ist meine neu eingerichtete Regelbahn  
noch einige Abende p. vergeben. 17712

K 1, 1. Rekoration Sibenrauch.  
Heute u. jeden Samstag frischebade-  
nisse bei hochfeinem Stoff. Jeden  
Samstag und Sonntag von 4 Uhr ab  
Komiker-Concert. 71178

Rein Nürnberger,  
Mannheimer Ohsemausalat  
der schmeckt delicia, pr. Pfd. 35 Pfge.  
Satz-Salat 35 Pfge. 884  
für Wirthsch. u. Wiederverkaufte Rabat  
R 6, 19 A. Westermann R 6, 19.

Neue Büchler Weinprobe G 5, 24  
Empfehle als Spezialität hochfeinen  
Forster Traminer  
per Liter Mk. 1.  
2706  
H. Ehrhard.

Empfehle mich im Kleidermachen  
und Ausbessern, sowie Reinsäßen. Auch  
wird Waich zum Waschen und Bügeln  
angenommen. 3807  
Q 8, 19, 2. Stod. R. Lutz.

P 4, 1, 3 Stod. werden Knaben-  
Anzüge, Kinder- u. Damenhauss-  
Röcke billig angefertigt. 4028.

Die Handschuhwascherei  
von 2. Jährigen besteht sich jetzt  
Q 4, 1 parterre  
vis-à-vis den „Drei Gloden.“ 490  
Leute ohne Kinder suchen ein Kind  
in Pflege zu nehmen. 3349  
S 4, 20, 4. Stod.

Ein gelber Hund (männl.)  
mit langen Ohren entlaufen.  
Abzugeben gegen Belohnung  
H 5, 14.  
Vor Kauf wird gew. amt. 4476

1 brauner Hund (Hatten-  
sänger) entlauf. Der Wieder-  
bringer erhält eine gute Be-  
lohnung. Röh. J 8, 34. 3918

Pfänder  
werden unter strengster  
Verschwiegenheit in und  
ausser dem Leihhaus be-  
sorgt E 5, 10/11 3. St.

Zahnarzt Stern  
F 1, 1.  
Breite Strasse.  
Dintelspiel'iges Haus.  
1010

Unter gesetzlichem Schutz.  
Damascener  
Klingenglanz  
altberühmtes und bestbewährtes  
Fabrikat zum Poliren von  
Eisen- und Stahlgeräthen  
für Haus, Gewerbe und Industrie.  
Unerreicht  
beim Poliren von Messern,  
Gabeln, Löffeln, Pfannen, Wäffen,  
Maschinentheilen, Drahtseilen, Werk-  
zeugen, Instrumenten u. c. v.

Zu haben in allen Kurz- und  
Eisenwaaren-Handlungen, sowie  
Kücheneinrichtungs-Geschäften.  
Engros-Verkauf bei 3998i

B. Buxbaum,  
Mannheim.

Neue Leinwandbüste  
mit 500000 35 Ctm. hoch, weiß  
1 M. 50, braunirt 2 M. bei  
K. Kurz, Wildbauer,  
C 3, 24, am Schillerplatz

Empfehlung.  
Erlaube mir hienit mein  
Commissions- & Stellenvermittlungsbureau  
den geehrten Herrschaften  
für Beforgung von Köchinnen,  
Zimmer- und Hausmädchen auf  
kommendes Ziel bestens zu em-  
pfehlen. 4461  
Hochachtungsvoll  
J. Mayerhuber.  
Q 4, 17. Q 4, 17.

Musikunterricht.  
Unterricht in Klavier, Violin und  
Fföte wird gründlich und billig ertheilt.  
3708 K 8, 14, 3. Stod.

Rohr- und Strohhühle  
werden gut und billig geflochten.  
16464 J 5, 18.

Im Frisiren zu Hochzeiten  
und Gesellschaften empfiehlt sich  
bestens  
Carl Steinbrunn.  
G 2, 16 Damen-Friseur G 2, 16  
neben dem schwarzen Lamm. 3218

Geschäfts-Verlegung.  
Ich habe mein Waagengeschäft  
aller Sorten neuer und gebrauchter  
Handelwaagen nach E 2, 6, Markt-  
straße verlegt. 426a  
Chr. Müller.

Gasthaus  
Frankfurter Hof, S 2, 15.  
Einquartierung  
wird angenommen. 4349  
W. Münd.

Unterricht  
für Herren und Damen.  
Buchführung, einj., doppelt,  
amerik. 3282  
Rechnen, kaufm., u. s. w.  
Handelslehrer Ohgemach,  
M 4, 10.

40 bis 50000 M. Stiftungsgeld.  
ganz oder getheilt auf 1. Hypothek bis  
1. April auszuliefern. 4534  
Röh. beim Rechner Bauer, B 2, 1.

M. 26000  
4 1/2% Hausaufschilling sind ganz  
oder teilweise mit entsprechendem Nach-  
lasse gegen Baar zu cediren. 4229  
Röhers in der Grp. d. Blattes.

1 brauner Hund (Hatten-  
sänger) entlauf. Der Wieder-  
bringer erhält eine gute Be-  
lohnung. Röh. J 8, 34. 3918

Pfänder  
werden unter strengster  
Verschwiegenheit in und  
ausser dem Leihhaus be-  
sorgt E 5, 10/11 3. St.

Für  
Fussboden-  
Anstrich  
empfehle:  
4018

Bodenlade  
Farben  
Leinöl, rohes  
Leinöl, gekochtes  
Parquetbodenwische  
Stahlspähne  
Terpentinöl  
Wachs, weiß und gelb  
Pinjel und Bürsten  
Schwämme und  
Fensterleder

in größter Auswahl und zu den  
billigsten Preisen.  
C. Pfefferkorn, P 3, 1.

400,000 Mark  
auf 1 Hypothek oder gegen Sicherheit  
zu vergeben. 4150  
F 7, 19, 3. Stod.

Wer  
zahlt die allerhöchsten Preise  
für getragene Kleider, Schuhe und  
Stiefel?  
15471  
E. Derzmann, E 2, 12

Drillen laßt man gut und billig  
15473 E 2, 12, E. Derzmann.

Cylinder-Güte  
faust 15478  
E. Derzmann, E 2, 12.

Holzschuhe  
17959 E. Derzmann, E 2, 12.  
100 Strohlade bei 15479  
E. Derzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter  
bekommen ihre Schürze weiß, blau und  
grün. 15474  
gehen sie nur zu E. Derzmann hin.  
E 2, 12.

Für Wirth.  
300 Duz. Messer und Gabeln, 65 und  
Kaffeelöffel billig zu verkaufen.  
15472 E. Derzmann, E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken  
von M. 2.50 an. 15477  
E. Derzmann, E 2, 12.

Englische Buglampen laßt man  
am billigsten bei 15481  
E. Derzmann, E 2, 12.

Deckbetten Pulven u. Kissen  
50 neue und gebrauchte. 16215  
E. Derzmann, E 2, 12.

Neue Zuglappen für alle Hosen  
passend. 15475 E 2, 12.

Künger, Maler- und Gypser-  
Blousen.  
1459 E. Derzmann E 2, 12.  
Vere. Flaschen laßt 15478  
E. Derzmann, E 2, 12.

Pfänder  
werden unter strengster Discretion in  
und außer dem Leihhaus besorgt.  
3229 Gg. Fißlein L 4, 17.

Für Metzger.  
Eichen Abfallholz,  
lufttrockend, per Centner 70 Pfennig,  
bei Abnahme von 20 Centner frei ins  
Haus, liefert 4151  
E. Schenk, Holzhandlung,  
Ludwigshafen a. Rh.  
(Kreienheimerstraße).

Wäsche zum Bügeln wird angenom-  
men. Röh. T 5, 14, parterre. 4449  
Die geehrten Damen werden gebeten  
meiner Umkleekabine im Hintergen von  
Costümen und Confection nach den  
neuesten Façons einige Aufmerksamkeit  
zu schenken. 3849  
Achtungsvoll  
H. Jind, S 1, 15 4 Stod. rechts.

Alle berühmte echte  
St. Jacobs-Magentropfen  
der Parfümerie-Mönche.  
Zur sicheren Prüfung von  
Wagen- und Herdentrieben,  
auch solcher, die allen bis-  
herigen Prüfungen wider-  
standen, spec. Herrn Magencaturch,  
Krämpfe, Angschwäche, Herzklappen,  
Kopfschmerzen u. c. — Röh. in dem jeder  
Rohschmecker. Preis. Zu haben i. d.  
Apoth. Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk.  
Das Buch „Krankheitsrat“ senden gratis  
und franco an jede Adresse.  
Haupt-Depot: M. Schulz, Ha-  
no ver, Escherstr., Depots: In  
b. meisten Apotheken in W o r m s.  
— Engel-Apothek v. Apoth. Otto  
in Heilbronn. — In der Apo-  
thek in K m o r b a c h. — Ferner  
zu beziehen durch Jacob Höl  
(an gros) Mannheim. 3929i

Feilenhefte  
diverse Größe empfiehlt billig 5119  
Wenz. Greiner, A. 5, 3, L.



Nur das sanfte Oval der Wange und die dunklen, langen Wimpern des Auges.

Hinter ihr raschelte es im herblich dünnen Waldgras. Gepannt, erwartungsvoll blickte sie auf: war etwa Edmund schon angekommen? Suchte er sie hier, auf dem lieben, alten Plätzchen?

„Liebe Nora! Bist Du es wirklich?“ Wie schön, wie stattlich hatte er sich entwickelt, der gottesbarmliche Wästenvogel, und mit welcher vollendeten Sicherheit ließ er sich neben ihr nieder, ihre Hand fest in der seinen haltend!

Siebt es denn wirklich noch glühende Märchen, die sich in das nächsterne Alltagsleben einweben?

Es war eine neue Wendung, und sie war unstreitig angenehmer, als sich mit rosigem Patschhändchen verständnislos in das Gesicht zu tupfen, spannender als Robinson Crusoe zu spielen und um ein Stück Kuchen zu raufen, befriedigender als in selbstmörderischer Verzweiflung Erdbeeren zu essen.

Sie hatten sich, wie allabendlich seit Edmund's definitiver Heimkehr, am Aussichtspunkte getroffen. Die Sonne überfluthete im Scheiden die ganze Welt mit goldiger Glückseligkeit. So wenigstens schien es Leonoren.

„Sieh, Edmund, wie herrlich die Sonne untergeht!“

„Ich sehe lieber wie herrlich sie aufgeht — meine Glückssonne!“ erwiderte er sanft und, den Arm um die schlank Taille seiner Nachbarin legend, zog er sie an sich und versenkte den Blick seiner gefühlvollen grauen Augen tief in die braunen, dunklen, die so vertrauensvoll innig zu ihm aufglänzten.

„Leonore!“ flüsterte er. „Sage, hast Du mich ein wenig lieb?“

Keine Antwort kam über ihre Lippen — keine Antwort ist aber zuweilen auch eine Antwort, besonders wenn man die Sprache eines Paarses feuchtschimmernder Gazellenaugen versteht. Edmund schien darin Meister zu sein, denn der Abendstern verrenkte sich in schlaum Gezwinkler, als er am Horizont aufleuchtend, ein zärtlich lachendes Pärchen überraschte, welches unter häufigen Beglückwünschungen, langsam den Waldweg zurückwanderte.

Am nächstfolgenden Tage begegneten sich der alte Graf und der schon stark ergraute Freiherr zufällig im Bergwald.

„Hör, Larkhausen!“ begann ersterer. „Mein Junge will Dein Vorkensläferchen gern heimführen!“

„So?“ erwiderte der Angeredete mit scheinbarem Mißtrauen. „Das sagst Du wohl nur, um Dich einer Zurechtweisung zu entziehen, da ich Dich dabei ertappe, wie Du eine ganz unbesugte Okularschätzung meines Waldes vornimmst. Du alter Sünder, Du, wache Dich nur gleich auf die Beine! . . . Ruß doch erst mit dem Mädchen reden; werde Dich später schon auffuchen!“

Eines Tages nach diesem Zwiesgespräch ging der Graf, mit auf dem Rücken gekreuzten Armen gemächlich durch seinen Weingarten, um sein gewohntes Plätzchen vor dem dort befindlichen Keller aufzusuchen, wo er täglich um die Mittagszeit ein Glas Wein „zur Stärkung des Magens“ zu nehmen pflegte. Er wollte sich dieser Obliegenheit an diesem Tage früher unterziehen, um dann, seinem Verprechen gemäß, den Besuch des Freundes bei seiner Gattin zu erwarten.

Als er dem Keller näher kam, sah er zu seiner Verwunderung einen breiten Rücken, der sich behaglich an die Lehne seiner Bank drückte; diesen Rücken aber überragte ein ihm wohlbekannter, breitrandiger Strohhut. Auf dem Tische vor dem ungebetenem Gast stand ein großer Humpen, in welchem der Wein goldgelb und klar funkelte, wie flüssiger Topas. Ei posttausend! Das war von seinem raren alten 68er!

„Da soll doch ein Donnerwetter! . . . Wer erlaubt denn Dir auf meiner Bank zu sitzen? Meinen kostbaren, alten Wein aus meinem alten Glase zu trinken?“

„Nach doch keinen solchen solchen Spektakel, Du alter, grauer Mühltraber!“ erwiderte gleichmüthig der Freiherr. „Ich komme blos, um Dir zu sagen, daß mein Töchterchen Deine Phylloxera vastatrix gern nehmen will!“

L. Ludwig.

Piano's, Flügel, Harmoniums von Bechstein, Berdaz, Blüthner, Lodigen, Rand, Schwedten, Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt 11493 A. Hasdenteufel 0 2, No. 10. Mannheim 0 2, No. 10. Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim. Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater Sonntag, den 18. März 1888. 82. Vorstellung Abonnement A. Die Zauberflöte. Große Oper in zwei Abtheilungen. Musik von Mozart. Castrolino, Tamino, Die Königin der Nacht, Papagena, Papagena, Monostatos, ein Mohr, Frauen der Königin, Genien, Erster Priester, Priester, Geharnischte Männer, Priester, Sklaven, Knaben, Gefolge u. s. w. \* Camina . . . Feäul. N. Spahr, aus Gdln, als Gast. Texte sind beim Portier, am Kiosk und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben. Anfang 6 Uhr Ende 9 Uhr. Paffeneröffnung 1/2 6 Uhr. Große Preise.

Zu verkaufen ein Haus, sehr geeignet für Metzgerei, Bäckerei, Wirthschaft (Wdhaus), für Länderei oder jedes Geschäft und Private. Näheres bei Friedr. Zinggräf, R. 1, 14, 8. Stod. 4289

Wegen baldigen Wegzug verkaufe äußerst billig: Tische, Stühle, Kommode, antiken Schreibpult, Kanapee, versch. Schränke, Bettladen, Betten viele Schulbücher und schöne antike andere Bücher, Labentische, Futtermag, Schleifstein, Heideisen Pferdegeschirr und noch vieles andere. G 2, 18, im 2. Stod. 3932

Ein gebrauchtes noch sehr gut erhaltenes Sofa wegen Raumangel billig zu verkaufen, aber gegen einen Lehnstuhl zu vertauschen. 4304 U 6, 1c part.

Kiesnachen gesucht

ein gut erhaltener, von etwa 5—10 cbm Inhalt. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten. 4824

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. S 2, 4. 15469

Leere Flaschen faust zu den höchsten Preisen. S 2, 4. 15470

Handschuhe werden gekauft bei Gottfried Hebel in H 7, 8. 11445

Ein mittelgroßer, lachhaariger, wackesamer Hund zu kaufen gesucht. 4376 Näheres H 7, 26, parterre.

Geiragene Kleider, Schuhe u. Stiefel faust zu höchsten Preisen. 15488 Karl Gons, E 4, 5

Ein leichter zweirädriger Handwagen für Kaffeebier geeignet zu faust gesucht. Z 10, 16b Lindenhof. 4403

Ein Saal mit Schuhmachereisen gefunden. 4475 G 4, 21, 5. Stod.

Lehrmädchen zum Weisnachen werden angenommen. 4418 al 4, 11, parterre.

Kathol. Gemeinde.

Sonntag, den 18. März findet um 10 Uhr, der von dem Herrn Bischof angeordnete Trauergottesdienst für unseren nunmehr in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm statt.

Um 8 und 10 Uhr Gebandacht und hl. Abendmahl.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

März. Verkündete.

- 7. Franz Georgi, Metallarbeiter und Dorothea Fuhr.
10. Frz. Paul Hoeg, Fbr. Arb. und Regina Schedt geb. Ved.
10. Joh. Volk, Tagl. u. Marie Luise Wischel.
10. Joh. Gries, Styrer u. Elif. Fries.
13. Max Eisenbeiser, Fabr. Arb. u. Luise Jac. Kirrtetter.
13. Heint. Schaefer, Gärtner u. Magd. Frieda Bachmann.
13. Rich. Weber, Schreiner u. Math. Marg. Bomer.
13. Jos. Ant. Pfeffer, Flaschner und Gertr. Schmitt.
13. Josef Aha, Schreiner und Carol. Ros. Schilpp.
13. Phil. Heint. Maier, Schuhm. und Rosine Schemenau.
13. Gg. Peter Reich, Steinh. u. Marie Antonie Bolck.
13. Seb. Rauh, Fabr. Arb. u. Genz. Spißfaden.

März. Gestraute:

- 10. Carl Jos. Ponz, Magaz. Arb. mit Marg. Knapp.
10. Peter Kulmich, Krähnenführer m. Friedrike Gwoald.
10. Adam Lorenz, Locomotioführer mit Frieda Krop.
10. Ernst Stiffenhöfer, Schreiner mit Theodore Hammer.
10. Heint. Winkler, Rusfiker m. Elif. Fisel.
10. Joh. Ant. Stoll, Kutscher m. Elif. Denig.
10. Joh. Christof Hartmann, Magaz. Arb. m. Marie Held.
15. Mathias Scheuch, Tagl. m. Rosine Odenberger.
15. Joh. Carl Ludwig, Bäcker mit Friedr. Horbach.
15. Heint. Grobe, Tagl. m. Aloise Bauer geb. Graf.

März. Geborene:

- 6. d. Werkführer Val. Wigel e. S. Willi Oswald.
9. d. Zimmerm. Friedr. Weidenhammer e. L. Elif. Friebe.
8. d. Tagl. Nicol. Müller e. L. Luise Carol.
7. d. Tapebender, Stef. Alshäns e. S. Jac. Adam.
4. d. Weinwirth Adam Frey e. S. Adam Friedr.
5. d. Tagl. Friedr. Kögeler e. S. Emil.
6. d. Schuhm. Ludw. Hoß e. L. Rosa.
9. d. Lithogr. Carl Oberstet e. S. Heinrich.
5. d. Schneider Val. Berdel e. S. Friedr. Gottlieb.
5. d. Glaser Wilh. Weisshädel e. L. Cath. Clara.

- 7. d. Landm. Adam Reidel e. S. Joh. Adam.
6. d. Wirth Friedr. Demmer e. L. Marie.
8. d. Schreiner Barth. Dann e. S. Johann.
9. d. Schreiner Georg Kilian e. S. Lorenz.
3. d. Schneider Heint. Schober e. S. Carl.
7. d. Schuhm. Phil. Müller e. L. Marg.
5. d. Tagl. Peter Kromann e. S. August.
11. d. Metallbr. Friedr. Engel e. L. Joh. Elif.
8. d. Tagl. Heint. Bercon e. L. Julchen.
7. d. Kesselschm. Friedr. Dieß e. S. Friedr. Georg.
7. d. Zimmermstr. Wilh. Dautler e. S. Andr. Heint.
10. d. Schreiner Wilh. Haage e. L. Elisabeth.
11. d. Sautler Wilh. Dan. Geier e. S. Wilh. Eduard.
11. d. Kutscher Adolf Ried e. L. Marie Antonie Marg.
12. d. Tagl. Phil. Gebert e. L. Catharina.
9. d. Tagl. Ludw. Savary e. L. Marie.
8. d. Glaser Heint. Klein e. S. Heint. Friedr. Andr.
9. d. Kaufm. Hugo Leis e. L. Julie Luise.
10. d. Kutscher Gottlieb Koegel e. L. Marie.
14. d. Tagl. Gottlieb Ruf e. L. Elise Franziska.
14. d. Tagl. Peter Vitus Schmitt e. S. Andreas.
14. d. Tagl. Adam Benz e. L. Anna Mathilde.
14. d. Händler Franz Falk e. L. Magdalena.
15. d. Dreher Ludw. Ruff e. L. Emilie.
12. d. Kaufm. Carl Engelberger e. L. Carol. Marie Emilie.
12. d. Gummiarb. Rich. Rogomsky e. L. Wilh. Caroline.
13. d. Schreiner Carl Pommerente e. S. Ernst.
12. d. Müller Sim. Herrmann e. S. Carl Friedr.
7. d. Stadtsarz Dr. Carl Gust. Schönhaas e. S. Moriz Albrecht James Carl.
11. d. Wirth Emil Goldmann e. L. Amanda Susi.
15. d. Bäcker Christian Bauer e. L. Rosa Martha.
15. d. Berf.-Director Rich. Post e. L. Elif. Auguste.

März. Gestorbene.

- 10. Anna Kath., T. d. Bahnarb. Conr. Scherer, 4 M. 18 J. a.
9. Luise Schmitt gesch. Hambel, 46 J. a.
10. Luise Elif., T. d. Holzarb. Christ. Bauer, 10 J. a.
10. Ottilie, T. d. Tagl. Adolf Margott, 1 J. 2 M. 24 J. a.
11. Sofie Rosine, T. d. Kutscher Joh. Koegel, 21 J. 9 M. 24 J. a.
10. Marie geb. Duttenhöfer, Wwe. d. Maurers Peter Oddele, 68 J. a.
12. Carl Wilh., S. d. Schuhm. Jac. Ruff, 9 M. 10 J. a.
12. Wilhelm, S. d. Formst. Jacob Guff, 9 M. 18 J. a.
11. d. Rusfiker Rich. Siegritt, 72 J. 11 M. a.
11. Nicol., S. d. Cigarrenm. Jos. Gypert, 4 M. 3 J. a.
12. d. verh. Bäcker Frz. Carl Hegler, 62 J. 6 M. 9 J. a.
12. Josef, S. d. Bahnarb. Bernh. Müller, 5 M. 8 J. a.
13. Carl Adolf, S. d. Kaufm. Gust. Müller, 4 J. 1 M. 13 J. a.
12. Carl Phil., S. d. Tagl. Heint. Wäsch, 1 M. 9 J. a.
13. d. verh. Schlosser Val. Sauer, 27 J. 9 M. 9 J. a.
13. Marie Cath. geb. Schöda, Ehefr. d. Ruff. Carl Frank, 35 J. 6 M. a.
14. Herm. Ludw., S. d. Ausläufers Lorenz Müller, 1 M. 26 J. a.
14. d. verm. Locom.-Führer Joh. Phil. Georg Wegger, 47 J. 6 M. 26 J. a.
14. Magd., T. d. Händlers Franz Falk, 1 M. a.
15. d. verh. Hofmusikant Jos. Kimmicher, 65 J. 3 M. 10 J. a.
14. d. led. Bäcker Franz Adrian, 28 J. 1 M. 28 J. a.
15. Anna Lisa Hebw., T. d. Bildh. Carl Caspar, 6 M. 26 J. a.
14. Elif., T. d. Zimmerm. Joh. Wäsch, 8 J. 4 M. 16 J. a.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag. Trinitatis-Kirche. 9 Uhr Confirmation. Herr Stadtspr. Sigig. Concordien-Kirche. 9 Uhr Confirmation. Herr Stadtspr. Niles. Ab. 6 Uhr Predigt. Herr Stadts. Fischer. Lutherkirche. Morg. 1/10 Uhr Confirmation. Herr Stadts. Kuberer. Ab. 6 Uhr Predigt. Herr Stadts. Kuberer. Diakonissenhaus Kapelle. 8 Uhr Abendgottesdienst. Herr Stadtspr. Greiner.

Im ev. Vereinshaus K 2, 10 sind Bibeln und Testamente, Blumen und Bruchkarten für die bevorstehenden Festzeiten zu haben. 4667

Schweingervorstadt. früheres Rathshaus 74-78. Sonntag. Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Bibelfunde. Abends 8 Uhr besgl. Ev. Vereinshaus K 2, 10. Sonntag. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr biblischer Vortrag von Stadtmisionar Holderman.

Katholische Gemeinde Jesuitenkirche.

Sonntag. 2 Uhr an östliche Beicht. 5. Fasten-Sonntag (Passionssonntag). 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Altärtgottesdienst. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst. Trauerfeier S. M. des Kaisers Wilhelm. 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/10 Uhr Beiper, hernach Beicht. 7 Uhr Fastenpredigt. Dr. Hammer. Montag. (Fest des hl. Joseph.) 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Zweiter Gottesdienst. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst (Amt.) 11 Uhr Messe. 1/10 Uhr Beiper. Donnerstag. 7 Uhr Abends Fastenpredigt. Im kath. Bürgerhospital. Sonntag und Montag. 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendandacht. NB. Die Schulkinder gehen am Sonntag und Montag und über die Ferien in die großen Kirchen. Untere katholische Pfarrei. Sonntag. Nachm. östl. Beicht. 5. Fasten-Sonntag. 1/10 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/10 Uhr Trauerfeier für Sr. M. den Kaiser Wilhelm, darauf Amt. 11 Uhr stille hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 4 Uhr Fastenpredigt mit Andacht. Montag. (Fest des hl. Joseph.) 1/10 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. 1/10 Uhr Amt. 11 Uhr stille hl. Messe. 1/10 Uhr Beiper. Mittwoch. Abds. 7 Uhr Fastenpredigt m. Andacht. Redat. Kirche. Sonntag. 1/10 Uhr Amt mit Predigt. 7 Uhr Abds. religiöser Vortrag nach demselben Andacht. Montag. 1/10 Uhr Amt.

Kirchen-Anzeigen der Stadt Ludwigshafen.

In der Pfarrkirche. Sonntag. 8 Uhr Beicht. 4 Uhr Salve. (Passions-Sonntag.) 1/10 Uhr Beicht. 1/10 Uhr Frühmesse mit Homilie. 1/10 Uhr heil. Messe für die Schulkinder. 1/10 Uhr Predigt u. Hochamt. 1 Uhr Christenlehre f. b. Knaben. 1/10 Uhr Christenlehre f. b. Mädchen. 2 Uhr Herz-Maria Heubersgast-Anbacht mit sakram. Segen u. Fasten-Predigt. 8 Uhr Beicht. 6 Rosenkranzgebet. Montag. Fest des hl. Josef. 6 Uhr Beicht. 7 Uhr Hochamt. Während der Woche: 6 Uhr Beicht. 1/10 Uhr erste hl. Messe. 1/10 Uhr Pfarrmesse. Mittwoch. 8 Uhr Beicht. Abends 5 Uhr Misere - Andacht mit sakr. Segen. Donnerstag. 7 Uhr Engelamt. 8 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Beicht. Freitag. Fest der sieben Schmerzen Maria. 6 Uhr Beicht. 7 Uhr Hochamt mit sakr. Segen. 8 Uhr Beicht. 5 Uhr Kreuzweg-Andacht mit sakr. Segen. Während der östlichen Zeit wird an den Wochentagen jeden Morgen um 6 Uhr Beicht gehalten sowie Mittwoch, Freitag und Sonntag Nachmittags 3 Uhr. In der Roskliche Gemshof. Sonntag. 1/10 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 1/10 Uhr Predigt und hl. Messe. 1 Uhr Christenlehre f. b. Knaben. 1/10 Uhr Christenlehre f. b. Mädchen. 2 Uhr Andacht. 5 Uhr Rosenkranz-Gebet. Während der Woche: Dienstag, Donnerstag und Samstag. 1/10 Uhr hl. Messe. Mittwoch und Freitag. Ab. 1/10 Uhr Kreuzweg-Andacht.



# Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß. Sie erwidert cessionweise Restanfschillinge. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Litera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

Die Direction.



## Tricot-Tailles.

Ich empfehle mein anerkannt größtes Lager in Tricot-Tailles zu 33 1/2% reducirten Preisen. In Verbindung mit den leistungsfähigsten und modernsten Fabriken bin ich in der Lage, stets das Neueste und Solideste der obigen Branche zu bringen.

**Gelegenheitskauf**  
**500** moderne und solide Regen-Paletots

zu 6 Mark per Stück.

„ 9 „ „ „

„ 12 „ „ „

Der reelle Werth ist 50% höher.

**Sophie Link,**

Breite Straße. Q 1. L. Breite Straße.  
Damen-Mäntel-Fabrik.

## Confirmanden-Anzüge

in allen Größen, reich sortirtes Lager schon von 14 Mark an bis zu den feinsten Genres.

**Th. Lindenheim,**

E 2, 18. Planken. E 2, 18.

## Nur noch 8 Tage

dauert der Ausverkauf meines Lagers in Uhren, Bilder, Spiegel, Cruzifixe etc. etc. und werden solche zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

H 3, 20. H. Hoffmann. H 3, 20.

## Auf der Höhe der Zeit

steht ein Geschäft, wenn sein Betriebssystem ein derartiges ist, daß es nicht nur den Anforderungen der Baarkaufenden, sondern namentlich auch und zwar in erhöhtem Maße den Bedürfnissen der Wenigbemittelten gerecht zu werden vermag. Dieser seltene Vorzug wohnt anerkanntermaßen unserem Geschäfte in ausgiebigster Weise inne. Mittels einer ganz geringen Anzahlung und wöchentlicher Abzahlung von M. 1.— an ist es hierdurch Jedem, selbst bei bescheidenstem Einkommen, ermöglicht, alle diejenigen Anschaffungen zu machen, welche die Befriedigung der jeweiligen Bedürfnisse zu einem Gebot der Nothwendigkeit macht. Bei gediegenster Auswahl, vorzüglicher Qualität und billigsten Preisen sind bei uns stets vorräthig:

**Auf Abzahlung**  
wöchentlich, vierzehntäglich oder monatlich  
Herren- u. Knaben-Anzüge, Winter-Weberzieher,  
alle Arten Kleiderstoffe,  
Regen- und Wintermäntel und Jaquets,  
Herrn- und Damenstiefel,  
Schirme, Hüte, Bettzeug, Teppiche und Gardinen,  
auch Möbel, Betten und Federn.

**Lieferung**  
**ganzer Aussteuern.**

Anzahlung ein kleiner Theil  
und sehr günstige Abzahlungs-Bedingungen.

**Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar**

Q 1, 9 II. am Rathhaus.

Als Legitimation gilt Steuerzettel oder Miethbuch.

## Die von der Firma Gebrüder Hirsch

übernommenen

großen Vorräthe in

Regen-Mäntel & Frühjahrs-Jaquets

werden jetzt und bis zum 31. d. Mts. damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Fortlaufend Eingang der neuen Frühjahrs-Modelle.

**Moriz Rahn,**

vorm. Gebr. Hirsch.

D 3, 7.

An den Planken.

N 2, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Zur Confirmation N 2, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Für Mädchen:

Hemden, Hosen, Röcke,  
Strümpfe, Corsetten.



Für Knaben:

Hemden, Hosen,  
Manschetten, Cravatten.

**Glaçé-Handschuhe**  
**Kerzentücher, Taschentücher.**

NB. Bestellungen nach Maß werden billigst angefertigt.

N 2, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Karl Krönig, Hoflieferant. N 2, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
gegenüber dem Rosenhof. gegenüber dem Rosenhof.

## Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe mein Lager in: Goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoirs, Regulators, Wecker- und Wanduhren zu den billigsten Preisen.

Gg. Nonnenmacher, Uhrmacher.

F 5, 22.

F 5, 22.

Von einem auswärtigen Hause, welches sein Geschäft aufgegeben hat, habe dessen Lager käuflich übernommen und kann daher sämtliche Artikel 25 Prozent unter Fabrikpreis verkaufen, als:

Complete Bugkin-Anzüge von M. 14 an,  
Confirmanden-Anzüge zu 8, 10, 12, 14, 16 M.,  
Bugkin-Hosen von M. 2.50 an,  
Bugkin-Hosen und Westen " " 4.50 "  
Bugkin-Sack " " 5.— "  
Arbeiter-Kleider aller Art und noch mehrere  
andere Artikel zu sehr billigen Preisen.

**S. Weilmann,**

F 3, Nr. 2 u. 3 der Synagoge gegenüber.

**Cattun-Reste**

zu sehr billigen Preisen.  
E 1, 14. Ph. Hirsch, Bwe. E 1, 14.

## Confirmanden-Anzüge

reichste Auswahl, in allen Größen, schon von M. 14.— an bis zu den feinsten Genres.

**Th. Lindenheim,**

E 2, 18.

Planken.

E 2, 18.